

ist, vorläufig Ordnung zu machen u. Platz zu schaffen für einen wirklichen Leiter, also für einen bessern Nachfolger.

Ich wäre glücklich, wenn Sie mich bei dieser Arbeit bereitwillig unterstützen wollten.

Mit bestem Gruß
verehrungsvoll
der Ihrige
Kehr

III.

München, Archiv der Monumenta Germaniae Historica, 338/15 Bl. 30-32

Heidelberg, d. 7. Nov. 1919
Werderplatz 12

Hochverehrter Herr Kollege!

Meinen aufrichtigsten Dank für das Vertrauen, das Sie mir durch die ausführliche Darlegung Ihrer Beobachtungen über den gegenwärtigen Zustand der Monumenta Germaniae entgegengebracht haben. Ich stimme im Wesentlichen mit Ihrer Auffassung überein. Die Feststellung der Schäden ist immerhin die Voraussetzung einer Besserung, diese freilich ungleich schwieriger und mühevoller. Soweit ich überhaupt in der Lage bin, da mitzuhelfen, können Sie auf mich rechnen.

Zum Einzelnen darf ich vielleicht einige Bemerkungen anfügen. Der Stab der Abteilungsleiter und Mitarbeiter ist sicherlich unter den heutigen Verhältnissen eher zu groß als zu klein. Was aber das teure Wirtschaften betrifft, so ist natürlich einmal der gesunkene Geldwert in Betracht zu ziehen. Trotz der erhöhten Gehälter stehen sich die Mitarbeiter doch wohl eher schlechter als früher. Meine Überzeugung ist, dass durch Ersparnisse allein die Monumenta nicht über die Finanzklippe hinwegzubringen sind. Der Etat von 48.500 M. ist heute für ein gesamtdeutsches Unternehmen, das etwas leisten will, lächerlich gering. Wir kranken in Deutschland an einer Überentwicklung der provinziellen Geschichtskommissionen. Deren Tätigkeit war einige Jahrzehnte lang notwendig und wichtig, um bedeutsames Material vor-